

Zu den Autorinnen und Autoren

Maria Backhouse, Dr., ist Juniorprofessorin am *Institut für Soziologie* der *Friedrich-Schiller-Universität Jena* und leitet die vom BMBF geförderte Nachwuchsgruppe *Bioökonomie und soziale Ungleichheiten. Verflechtungen und Wechselbeziehungen im Bioenergie-Sektor aus transnationaler Perspektive*. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Politische Ökologie, sozial-ökologische Ungleichheitsforschung, Wissenssoziologie, Entwicklungstheorie und postkoloniale Kritik.

Bianca Bodau, Dipl.-Soziologin und Dipl.-Regisseurin, arbeitet zu verschiedenen gesellschaftlich relevanten Themen, z.B. zur Immigration sowjetischer Juden:Jüdinnen in den frühen 1990er Jahren oder zu den Folgen der Deutschen Einheit auf ostdeutsche Familien. Gegenwärtig untersucht sie, wie Kolonialismus und der Genozid an den Ovaherero und Nama bis heute in die *communities* resp. Familien ragt.

Constantino Chinguemane war von 1987-1990 in der DDR und arbeitete als Lagerarbeiter. Er ist Vertreter von ATMA (*Associação que luta pelos direitos dos trabalhadores*, deutsch: *Vereinigung, die für Rechte der Arbeiter kämpft*) und Vizepräsident der *Gemischten Kommission der Arbeiter und Studenten der Schule der Freundschaft* und lebt er in Maputo.

Hans-Joachim Döring, Dr., Religionspädagoge im Ruhestand, war 1992-1994 Mitarbeiter in der *Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages zur Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland* und bis 2020 Beauftragter für Umwelt und für den *Kirchlichen Entwicklungsdienst (KED) in Mitteldeutschland*. Derzeit ist er Co-Vorsitzender des *Fortsetzungsausschusses der Magdeburger Tagung „Respekt und Anerkennung“*.

Isabel Enzenbach, Dr., ist Historikerin und *Fellow* am *Zentrum für Antisemitismusforschung* der *Technischen Universität Berlin*. Zurzeit forscht sie zu privaten Fotobeständen von DDR-Migrant*innen in Deutschland, Kuba, Mosambik und Vietnam.

Albino Forquilha, ist Soziologe. 1982-1988 war er Student an der *Schule der Freundschaft*, 1988-1990 Vertragsarbeiter im *VEB-Betriebe Kombinat Brauerei, Neubrandenburg*. Er ist Präsident des Vereins für Freundschaft und Zusammenarbeit Mozambique – Deutschland (AAMA) und Präsident der *Gemischten Kommission der Arbeiter und Studenten der Schule der Freundschaft*.

Raja-Léon Hamann, M.A., ist Doktorand in der Kultur- und Sozialanthropologie an der *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg*. Die thematischen Schwerpunkte seiner Arbeit sind soziale Gerechtigkeit, Rassismus, Identitätspolitik, Erinnerung und Soziale Bewegungen.

Martina Kofer, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am *Institut für Germanistik der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg*. Ihre Forschungsschwerpunkte sind interkulturelle und postkoloniale Literaturwissenschaft und -didaktik, Mehrsprachigkeit in der Literatur und Didaktik.

Reinhart Kößler, Dr., war bis 2015 Direktor des *Arnold-Bergstraesser-Instituts* in Freiburg i.Br. und ist apl. Professor am *Seminar für Wissenschaftliche Politik* der *Albert-Ludwigs-Universität* in Freiburg i.Br. sowie *Visiting Associate Professor* am *Institut für Soziologie* der *Pädagogischen Hochschule Freiburg*.

Adérito Machava, M.A., ist Soziologe. Er forscht und lehrt im *Fachbereich Geschichte* der *Universität Eduardo Mondlane* in Maputo. Seine Forschungsschwerpunkte sind Migration, Flüchtlinge, Wanderarbeit, Regierungsführung, Landwirtschaft und Ernährungssicherheit.

David Macou war von 1979-1991 Vertragsarbeiter im *BKK Senftenberg DDR* und erhielt eine Ausbildung zum Schlosser mit anschließender Qualifikation zum Meister sowie Gruppenleiter. Er erlebte die rassistischen Angriffe 1991 in Hoyerswerda. Jetzt lebt er in Maputo und ist seit seiner Rückkehr ohne feste Arbeit. Seit Mitte der 1990er Jahre ist er Mitinitiator und Aktivist der Organisation und Kämpfe der *Madgermanes*.

Theo Mutter, Dr., Volkswirt und Politologe, ist entwicklungspolitischer Berater und Gutachter. Arbeitsschwerpunkte sind Evaluationsforschung und Evaluationsmethoden sowie institutionelle Förderung von Nichtregierungsorganisationen in Brasilien und im lusophonen Afrika.

Duc Ngo Ngoc, 1988 in Hanoi geboren, zog 1993 nach Ostberlin um, wohin seine Eltern zu DDR-Zeiten als Vertragsarbeiter*innen gekommen waren. Er studierte Regie an der *Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf*. Seine Themen findet er in Vietnam und Deutschland und erzählt davon z.B. in der dokumentarischen Langzeitbeobachtung *Farewell Halong* (2017), dem Kurzspielfilm *Obst und Gemüse* (2017) oder seinem Abschlussfilm *Trading Happiness* (2020).

Angelika Nguyen wuchs als Kind deutsch-vietnamesischer Eltern in der DDR auf, studierte Filmwissenschaft an der *Hochschule für Film und Fernsehen* in Babelsberg. Sie arbeitet als Autorin, Referentin und Filmjournalistin. 1991 erschien ihr Dokumentarfilm *Bruderland ist abgebrannt*, 2011 ihr Essay *Mutter, wie weit ist Vietnam?* über Rassismus in ihrer Kindheit. Als Kuratorin im *Haus für Demokratie und Menschenrechte* verantwortet sie u.a. die Filmreihe *Viet-Duc*.

Jannik Noeske, M.Sc., ist Urbanist. Er arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter am *Lehrstuhl Raumplanung und Raumforschung* der *Bauhaus-Universität Weimar* und forscht zur europäischen Städtebaugeschichte im 20. Jahrhundert sowie zur Erinnerungskultur im Öffentlichen Raum.

Manuel Peters, Dr., ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am *Fachgebiet Interkulturalität/UNESCO Chair in Heritage Studies* an der *Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg*. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den *Cultural Studies, Heritage Studies, Bildungstheorie und Bildungsforschung, Migrations-, Rassismus- und Zugehörigkeitsforschung, postkolonialen und postsozialistischen Ansätzen* sowie qualitativen Forschungsmethoden.

Patrice G. Poutrus, Dr., ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am *Lehrstuhl für Neuere und Zeitgeschichte und Geschichtsdidaktik der Universität Erfurt* im Projekt *Diktaturerfahrung und Transformation – Partizipative Erinnerungsforschung*. Seine Forschungsschwerpunkte sind u.a. die *Geschichte der Migration und des Kommunismus in Europa*.

Samuel Quive, Dr., ist Soziologe und Professor an der *Universität Eduardo Mondlane* in Maputo sowie Direktor der dortigen *Fakultät für Literatur und Sozialwissenschaften*. Seine Forschungsschwerpunkte sind *Entwicklungszusammenarbeit, Ernährungssicherheit im Kontext von Katastrophenrisiken, urbane Landwirtschaft, Sozialpolitik in Entwicklungsländern, ländliche Entwicklung sowie AIDS-Themen*.

Marcia C. Schenck, Dr., ist Professorin für *Globalgeschichte* an der *Universität Potsdam*. Ihre Forschungsschwerpunkte bilden *Arbeits- und Bildungsmigrationsgeschichte* und die *Geschichte von Fluchtprozessen auf dem afrikanischen Kontinent*. Außerdem interessiert sie sich *oral history, Mikrogeschichte* und die *Geschichte internationaler Organisationen*.

Jan Daniel Schubert ist Student im Masterprogramm *Middle Eastern Sociology/ Anthropology and History* der *Universität Erfurt* und der *Université Saint-Joseph de Beyrouth*. Für seine Masterarbeit untersucht er *rassistische Ausschreitungen in der DDR, v.a. Erfahrungen und Perspektiven ehemaliger algerischer Vertragsarbeiter*innen*. Seit 2018 ist bzw. war er in verschiedenen *dekolonialen/postkolonialen Initiativen* aktiv, u.a. in *halle postkolonial* und im *Anton-Wilhelm-Amo-Bündnis Halle (Saale)*.

Miriam friz Trzeciak, Dr., ist wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in am *Fachgebiet Interkulturalität* der *Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg*. Seine*ihre Forschungsinteressen liegen in der *kritischen Migrations- und Grenzregimeforschung, Geschlechterforschung und Queer-Theorie, de- und postkolonialen Studien, postsozialistischen Studien* sowie *aktivistischen und dialogischen Forschungsmethoden*.

Johanna M. Wetzel arbeitet als wissenschaftliche Hilfskraft an der *Professur für Globalgeschichte* der *Universität Potsdam*. Sie promoviert zur *Geschichte der Jugend in Mosambik* am *Department for International Development* der *Universität Oxford*. Ihr akademisches Interesse gilt u.a. *generationsübergreifender sozialistischer Ideengeschichte, Rassismus in der DDR und oral-history-Methoden*.